

अ

1. अ Interj. अ अपेक्षि (die beiden Vocale fließen nicht in einander) P. 1, 1, 14, Sch.; vgl. gaṇa चादि und Vor. 2, 19. Drückt Mitleid aus (अ-नुकम्पायाम्) MED. avj. 2.

2. अ Pronominalstamm: a) der 1sten Person, enthalten in अहम्, आवाम्, आवाम्याम्, आवयोस्, अस्मान्, अस्माभिस्, अस्मभ्यम्, अस्मैत्, अस्माकम्, अस्मासु und im ved. अस्मै. — b) der 3ten Person; f. आ. Davon folgende Casusformen: अयम् (अ wird nach ए und ओ im RV. nicht elidirt, P. 6, 1, 116. zwei Ausnahmen findet man schon RV. PAṬIC. 2, 19, 24: अग्रे ऽयम् und वकते ऽयम्, अस्मै, अस्त्यै, अस्मात्, अस्यास्, अस्त्यै, अस्मिन्, अस्याम्, आभ्याम्, एभिस्, आभिस्, एभ्यस्, आभ्यस्, एषाम्, आसाम्, एषु, आसु. In den Veden allein erscheinen überdies: Instr. Sg. m. n. एनौ, f. अयौ (beide Formen auch als Adverbia im Gebrauch); der zu einem Adverb erstarrte Ablativ आत् und der Gen. Du. अयोस्. Ueber die Bedeutung und die Betonung dieser Formen s. u. इद्म्. Demselben Stamme begegnen wir ferner in अतस्, अत्र, अथ, अथ, अथ, अना, अह्.

3. अ vor Consonanten und अन् vor Vocalen (vergl. jedoch अक्षणिन्). Eine negirende Partikel, die wie das griech. ἄ, ἄ priv., das lat. in und deutsche un nur in Verbindung mit andern Worten erscheint, P. 2, 2, 6. AK. 3, 5, 1. TRIK. 3, 3, 463. 464. H. 1539. an. 7, 1. MED. avj. 2. Ueber den Accent solcher zusammenges. Wörter s. P. 6, 2, 2. 116. 155—164. 172—174. AUFB. De accentu comp. § 35. 36. 40. 44, 6. 127—132; über die Bildung von Derivaten P. 5, 1, 124. 7, 3, 30. 31; über den Accent derselben Vārtt. 7—9. zu P. 5, 1, 113. Wird verbunden: 1) mit Substantiven aller Art: a) der nachfolgende Begriff wird einfach negirt: अकर्मन् das Nichtthandeln BHAG. 2, 47. अकर्मनध्यायः während dreier Tage kein Lesen JĀG. 1, 144. अजीविनिस्ते भूयात् Nichtleben sei dir, mögest du sterben P. 3, 3, 112, Sch. अकारणात् ohne Grund R. 1, 2, 32. अदेशकाले am unrechten Orte und zu unrechter Zeit BHAG. 17, 22. अत्र पितापिता भवति मातामाता लोका अलोका देवा अदेवा वेदा अवेदाः BṚH. ĀR. UP. 4, 3, 22. अब्राह्मणा ein Nicht-Brahmane KHĀND. UP. 4, 4, 5. M. 7, 85. अनपुंसकेन mit einem Worte, das kein Neutrum ist*) P. 1, 2, 69. देवनेन

*) Mit Unrecht nimmt PAR. an अनपुंसकस्य P. 1, 1, 43. Anstoss. Er löst

मम प्रीतिर्न भवत्यसुहृद्गणैः ich habe keine Freude am Spiel mit Nicht-Freunden N. 26, 14. नादारेण विशेत् er trete nicht anders als durch die Thür ein JĀG. 1, 140. नासहस्रेणावर्तेय ich möchte nicht mit einem Nicht-Tausend heimkehren, d. h. ich möchte nicht eher heimkehren, bis ein Tausend voll ist KHĀND. UP. 4, 4, 5. Vor einem Nomen pr. oder Appell. (संज्ञा) im Vorwurf, mit dem Accent auf der letzten Silbe P. 6, 2, 159. अदेवदत्तेः wie ein Nicht-Devadatta, des D. unwürdig Sch. In der Regel behält das Substantiv die unveränderte Gestalt bei P. 5, 4, 71. अराजा (sonst am Ende eines Comp. — राजस्), असखा (sonst — सखस्), अगौस् (sonst — गवस्) Sch. Ausnahmen: ebend. 72. Vor. 6, 90. — b) die Identität des nachfolgenden Begriffs mit einem andern Begriff im Satze wird negirt. Durch ein solches Negiren der Identität wird indessen auf die Aehnlichkeit der beiden Begriffe in einer im Satze näher angegebenen Beziehung hingewiesen. Das Compositum erscheint als Apposition eines andern Nominalbegriffs, der mit diesem verglichen wird. Diese Bedeutung von अ, die an den vedischen Gebrauch der Negation न erinnert, finden wir im TAFK. (नञ् सादृश्ये) erwähnt, vermögen aber dieselbe nur durch ein *) Beispiel zu belegen: ब्रह्मैव — कुत्रनद्याभिरक्षति Br. beschützt die Vollbringer von Werken (कुत्रन् = कर्तृन् Sch.) wie ein Hund (Çaṁkar. fasst अश्वा als Stute und ergänzt यथा) KHĀND. UP. 4, 17, 10. vgl. अनित्तु eine Art Zuckerrohr (इत्तु), das auch den Namen इत्तुत्त्या führt. — c) der nachfolgende Begriff wird an einem andern Begriff negirt. Das Compositum bildet ein Adjectiv des Nichtbesitzes, das wie ein anderes Adjectiv in ein Appellativ oder ein Nomen pr. übergehen kann; Vārtt. 6. zu P. 2, 2, 24. अकर्दम sumpftos R. 1, 2, 5. अस्वेद schweisslos N. 5, 23. अनङ्ग gliederlos, der Liebesgott.

dasselbe in न भवति नपुंसकस्य auf und ähnliche Auflösungen mögen TRIK. und MED. veranlasst haben, dem neg. अ die Bedeutung von निषेध und प्रतिषेध zuzutheilen.

*) अस्थूरि VS. 2, 27. gehört nicht, wie WEBER in Ind. St. I, 339, N. anzunehmen geneigt wäre, hierher. Der Scholiast erklärt es durch अस्थूरीव und nicht durch स्थूरीव.